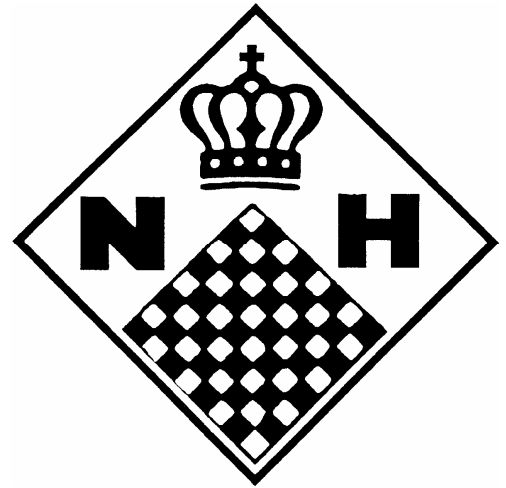


**Nordhessische Schachjugend im
Schachbezirk 1 – Nordhessen des HSV e.V.
Schulschachreferent und Schriftführer**

Jürgen Kehr, Rengershäuser Str. 28, 34132 Kassel
Tel.: (0561) 9 52 87 88, Mobil: (0172) 5129389,
Fax : (0561) 9 52 87 89, E- Mail: KehrJuergen@t-online.de



Einladung zum Schulschachpatentlehrgang

Die Nordhessische Schachjugend freut sich mitteilen zu können, dass es uns wieder gelungen ist, zum zweiten Mal in Nordhessen ein solches Seminar zu organisieren.

Das Seminar findet statt am:

Samstag/Sonntag den 01.- 02.07.2006

Beginn Samstag 9.30 Uhr, Ende Sonntag ca. 12.00 Uhr

Referentin dieser Veranstaltung ist die Schulschachreferentin der DSJ Frau
Kirsten Siebarth

Veranstaltungsort ist das Vereinshaus Altenbauna, Am Erlenbach 5,
34225 Baunatal – Altenbauna



Lehrgangsgebühr: €25,00 (eventuelle Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmern selbst getragen)

Sie finden nähere Informationen zum Inhalt dieses Seminars auch auf den Internetseiten der Deutschen Schulschachstiftung e.V. (www.schulschachstiftung.de) und der Deutschen Schachjugend (www.deutsche-schachjugend.de).

Dieses Seminar wird (in Hessen) auch als C-Trainer Weiterbildung anerkannt.

Hier die vorläufige Agenda:

**Erfahrung und Dynamik im Schulschach
Lehrgang zur Verleihung des Schulschachpatents der DSJ**

Lehrgangsablauf:

Teil I

Samstag,
9.30 – 11.00 Uhr

Hintergrundwissen

- a) ECU-Papier
- b) Pisastudie
- c) Kulturgut Schach in Schulen
- d) Schach – mehr als sinnvolle Freizeitgestaltung
- e) Schach Training geistiger Fähigkeiten
- f) Explosion der Zugvarianten
- g) Der Level „Erfahrung + Kapazität“ im Bezug auf Lebensalter
- h) Durchlauf eines talentierten Schülers

11.00 - 11.15 Uhr

Erfrischungspause

Teil II

Dynamik und Methodik im Schulschach

Schachvermittlung im Sinne der Laborschule, wie sie Hartmut von Hentig propagiert.

11.15 – 12.30 Uhr

- Der entwicklungspsychologische Stand der Zielgruppe
Didaktische Grundlagen - Methodische Ansätze
Die Entwicklung des räumlichen Denkens
- a) Die Sprache des Schachbretts
 - b) Die Einführung des Springers als dynamische und raumbeherrschende Figur – Lernen mit allen Sinnen
 - Einführung in schachliches Denken - sprachliche Ausdrucksschwierigkeiten - Die Billardfunktion des Springers auf 64 Feldern
 - c) Der Springerwettbewerb im Unterricht und bei Schulfesten
 - Das Springerturnier – Das Springerpuzzle
 - d) Die Weiterführung des dynamischen Prinzips
 - e) Grafische Gestaltung der Wirkweise der einzelnen Figuren
 - f) Das Prinzip der kleinen Spiele

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr

- Die Entwicklung des systematischen Denkens
- a) Mattsetzen mit zwei Türmen – Treppenmatt
 - b) Mattsetzen mit Dame und König mit Hilfe des „Rössel-Sprungs der Dame“
 - c) Einübung der Systematik bei Mattsetzung in einem Zug
- Die Entwicklung des prinzipiellen Denkens
- a) Der Schlüssel zum Spielen mit allen Figuren
 - b) Der Sinn und Unsinn von Merkregeln
 - c) Der Beweis auf dem Schachbrett

15.00 – 15.30 Uhr

Kaffeepause

15.30 – 18.00 Uhr

- Die vorliegenden Unterrichtswerke
- a) „Regeln“ und „Eröffnungen „ Herbert Bastian
 - b) „Brackeler Schachschule“ Christian Goldschmidt
 - c) „Schach konkret 1 +2“ Richard Brömel
 - d) „Grundkurs Schach GS“ + „5/6“ Andreas Hauschild
 - e) „Das Unterrichtswerk NRW“ Frank Richter
 - f) „Die holländische Schachschule“ Brunia / van Wijgerden

18.00 – 19.00 Uhr

Pause

20.00 – 21.00 Uhr

- Motivation und Lernleistung
- a) Grundlagen der Methodik
 - b) Komponenten der Lernleistung
 - c) Die Etappen der individuellen schachlichen Entwicklung
 - d) Die Lern- und Spielplateaus
 - e) Motivation aus verschiedenen Blickwinkeln
 - f) Allgemeine Übungsgesetze nach Odenbach

21.00 - ?

Ein Meister wird geboren
Videofilm im Ausleih der DSS

Sonntag,

Teil III

Schach in Ganztagschulen

9.00 – 10.30 Uhr

- a) Kenntnisse für Leben erwerben

- b) Schach in der Schule – Verknüpfungen
- c) Curriculum für die Schule
- d) Kooperationsvereinbarung mit dem Kultusministerium
- e) Die verschiedenen Formen der Ganztagschulen
- f) Schach in den etablierten Schulen
- g) Der freiberufliche Schachlehrer
- h) Übungsleiter – Student – Schüler – Pensionär – Hausfrau
- i) Die Cottbuser Erklärung

10.30 – 10.45 Uhr	Erfrischungspause
10.45 – 12.00 Uhr	a) Aufsichtspflicht und Rechtsfragen b) Organisation von Patentseminaren in den einzelnen Bundesländern. c) Allgemeine Aussprache
12.00 Uhr	Ausgabe der erworbenen Schulschachpatente

Dies ist ein vorläufiger Seminarablauf – **Änderungen vorbehalten**
 Jeder Teilnehmer erhält die Unterrichtswerke von Goldschmidt/Sohrabi als Anerkennung von der DSS.

Meldeschluss zur Teilnahme an dem Seminar: **24.06.2006**

Die Anmeldung erfolgt telefonisch oder per E-Mail beim Schulschachreferenten der Nordhessischen Schachjugend Jürgen Kehr, Tel. (0561) 9 52 87 88, E- Mail: KehrJuergen@t-online.de

Mindestteilnehmerzahl: 10, maximale Anzahl Teilnehmer: 25
 (bei Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen)

Weitere Informationen zum Seminar finden sich im Internet unter www.Schulschach-Hessen.de Rubrik Bezirke – Schulschach Bezirk 1.